

Leipziger Tageblatt

001

und

Anzeiger.

N^o 26.

Mittwoch, den 26. Januar.

1842.

Bekanntmachung.

Bei dem am 26. dieses Monats im hiesigen Schützenhause stattfindenden Maskenballe haben von Abends 5 Uhr an die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Schützenstraße, die von selbigem retour kommende aber durch die Querstraße ihren Weg zu nehmen.

Zugleich wird das gegen das schnelle Fahren bestehende Verbot hiermit eingeschärft.

Leipzig, den 25. Januar 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Expedition ohne Avis. — Zahlungs-Verweigerung. *)

Zum warnenden Beispiele, wie Gerichtshöfe (da wo keine Handelsgerichte existiren) über kaufmännische Angelegenheiten urtheilen, möge folgende kurze Erzählung, welche actenmäßig ist, und das hierauf vom königlichen Oberlandesgerichte zu Paderborn gefällte Urtheil dienen.

Der Kaufmann Th. Kocholl in Minden empfing den 29. Mai von Erfurt einige Colli Mobilien und Effecten ohne Avis, nahm solche richtig und wohlbeschaffen auf gutes Lager, wartete 18 Tage vergebens auf Avis und schrieb nach Ablauf dieser Zeit an den Absender in E., um die Bestimmung der erhaltenen Sachen zu erfahren. Er empfing als Antwort auf sein Schreiben den 18. Juni Morgens die Anzeige, daß die Sachen für den von Erfurt nach Minden versetzten Hauptmann Kühn bestimmt seien, dessen Befugung er damit, Fracht und Spesen nachnehmend, befolgen möge. R. ließ nun sogleich den Hauptmann K. aufsuchen und setzte denselben durch den so eben empfangenen Avisbrief von der Ankunft seiner Sachen in Kenntniß, indem er zugleich um Empfangnahme derselben ersuchen ließ. R. ließ K. bitten, ihm die Sachen sofort ins Haus zu senden, welches an demselben Tage in bester Ordnung gesch. Als nun R. seine Fracht-, Porto- und Fuhrlohn-Auslagen am andern Tage mit 7 Thlr. 22 Sgr. einfordern ließ, erklärte Hauptmann K., dem R. nichts schuldig zu sein und nichts bezahlen zu wollen. R. wurde nun bei königl. Oberlandesgerichte zu Paderborn gegen Hauptmann K. klagbar, indem er darauf antrug, denselben zur Bezahlung der Fracht und Spesen der von R. in bester Ordnung erhaltenen Sachen (oder Mobilien und Effecten) und

zur Erstattung der durch die Klage entstehenden Kosten zu verurtheilen, wobei R. den Grundsatz aufstellte (der in der ganzen Welt unter Kaufleuten besteht), daß Fracht und Spesen auf dem Gute ruhen und dieses dafür dem Spediten haftet.

Hierauf erfolgte nun folgendes merkwürdiges Erkenntniß, welches zur Kenntniß aller Spediten gebracht zu werden verdient.

In Sachen des Kaufmanns Th. Kocholl zu Minden, Klägers wider den Hrn. Hauptmann Kühn daselbst, Beklagten, hat der unterzeichnete Hr. Commissarius, den verhandelten Acten gemäß und in Erwägung:

- 1) daß zwischen dem Kläger und dem Beklagten gar kein Contractverhältniß wegen der Expedition der in der Klage genannten Sachen vorliegt;
- 2) der Kläger auch nicht nachgewiesen hat, daß er durch Bezahlung der eingeklagten Frachtgelder eine Schuld des Beklagten getilgt oder dessen Vermögen vermehrt habe;
- 3) darauf nichts ankommt, ob nach kaufmännischen Grundsätzen Auslagen und Spesen auf den spediten Waaren haften, da dieser Grundsatz nicht durch die Gesetz sanctionirt wird;
- 4) endlich gegen die Portoauslagen ad 10 Sgr. und Provision für Fuhrlohn ins Haus ad 11 Sgr. 3 Pf. nichts eingeraumt ist — für Recht erkannt, daß Beklagter schuldig, dem Kläger 21 Sgr. 3 Pf. zu entrichten, letzterer aber mit der Rechtsforderung von 6 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. abzuweisen und die Kosten zu $\frac{1}{2}$ dem Beklagten und zu $\frac{1}{2}$ dem Kläger aufzuerlegen.
Von Rechtswegen.

Paderborn, den 13. December 1841.

Königl. preussisches Oberlandesgericht.
Hofen.

An den Kaufmann Herrn Theodor Kocholl zu Minden.

*) Das Kölner Organ macht obige Mittheilung, deren Aufnahme in diese Blätter auch für den hiesigen Handelsstand nicht ohne Interesse sein dürfte.

Finsternisse geben Licht in der Zeitrechnung. — Ein Wort aus der Gegenwart zur Erinnerung und Vergleichung.

(Eingefendet.)

Die partielle Mondfinsterniß von ungefähr 9½ Zoll, welche am Abende des 26. Januars d. J. eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang (unter dem Meridiane von Leipzig) eintreten und gegen zwei Stunden (genauer 1 St. 51 M. 42 S.) dauern wird, hat für den Einsender gegenwärtiger Notiz so viel Beachtungswürdiges, daß ihm das Wohlwollen der geehrten Leser dieses Blattes eine Mittheilung darüber, welche allerdings an die Schrift- und Alterthumskenner unter ihnen zunächst gerichtet ist, gütigst verstaten möge. Dieses Himmelsereigniß erinnert ihn nämlich nicht nur an die totale Mondverdunkelung, welche 12 Mondmonate früher, Sonnabends den 6. Februar vorigen Jahres, in den ersten Frühstunden erfolgte und deren sowohl in der Leipziger Zeitung vom 10. Febr. 1841 S. 485 (mit einer sehr lesenswerthen Beschreibung), als auch anderwärts, z. B. in der Zeitschrift „Das Morgenblatt“ durch Herrn Hofrath D. Nürnberger, umständlich gedacht wurde, — sondern es liegt auch nahe genug, dabei in den strengen Winter vor 19 Jahren zurückzublicken, wo — Ao. 1823 — der Sonntagsabend des 26. Januars, an welchem in England der berühmte Entdecker der Kuhpockenimpfung, D. Edward Jenner, sein segensreiches Leben beschloß, ebenfalls mit einer großen totalen Mondfinsterniß bezeichnet war, auf die man aber — denn sie kam zwar mit einem der hellsten, jedoch nach altem Witterungsgesetze auch kältesten Abende — des starken Frostes wegen kaum zu achten schien. Möge daher nun am Schlusse des 19jährigen Zeitkreises seit jenem Vollmonde ein günstiger Himmel die nächste Mittwoch zu hoffende Erscheinung desto freundlicher zu Gesicht bringen, so daß uns auch die Conjunction der Planeten Saturn und Jupiter am Westhorizonte noch erkennbar sei, welche dann nur ¼ Grad von einander abstehen! Doch es lassen sich an diese nahe Finsternißerscheinung, unter Benützung gewisser astronomischer Perioden, noch andere Rückblicke in die Vergangenheit knüpfen und zwar von nicht geringerem Interesse. Nach der 18 und 19 jährigen Mondperiode sind die wichtigsten Zeiträume dieser Art, mit welchen auch die Verdunkelungen an Sonne und Mond fast unter denselben Umständen im Laufe dieser Gestirne wiederkehren, die von 345, 521, 1628 und 1787 Jahren, von welchen die erste schon den Sternkundigen vor Christi Geburt, z. B. dem berühmten Hipparchos zu Alexandrien, bekannt war, die andern aber erst in neuerer Zeit nach ihrem wissenschaftlichen Werthe erkannt worden sind. Wie es nun gewiß merkwürdig ist, daß die totale Mondbedeckung am Abende des 18. Januars alten Styls vor 345 Jahren der Geburt Melanchthons nur um 4 Wochen vorherging (diese erfolgte nämlich zu Bretten in der Unterpfalz Donnerstags am 16. Februar 1497 Abends gegen 7 Uhr, ungefähr 11 Stunden vor dem Vollmondseintritte des nächsten Morgens), — als hätte sie anzeigen sollen, der mit dem nächsten Vollmonde erscheinende Knabe werde der Welt ein Lichtbringer und Vertreiber der Finsterniß sein*); —

*) Diese Typik des Himmels hat sich oft wiederholt; — auch Luther z. B. war in der Vollmondszeit nach einer totalen Mond-

so erscheint es auch als ein bemerkenswerther Umstand, daß vor $(2 \times 521 =)$ 1042 Jahren zur Zeit der zehnjährigen Mondfinsterniß am Abend des 15. Januars 800 Kaiser Karl der Große dem damaligen Patriarchen zu Jerusalem Elias Geschenke für das heilige Grab übersandte und dafür die Schlüssel desselben noch bei seiner Krönungsfeier am Weihnachtsfeste im J. 800 zu Rom empfing, als wäre dieß zur Vorbedeutung auf den wichtigsten Vorgang der jüngsten Gegenwart geschehen, die nun ein protestantisches Bisthum zu Jerusalem errichtet sieht. Ueberhaupt giebt es mehre Parallelen bei Vergleichung unserer kirchlichen und politischen Zustände mit der damaligen Zeit. Auch diese hatte ihre Glaubenskämpfe mit einer Art Hegelianismus im Abend- und Morgenlande; auch damals wurde, wie jetzt in England und dießseits der Nordsee, um der bessern Zucht oder Gleichförmigkeit willen ein — vorgeblich apostolisches Kirchenthum nicht nur heimlich begünstigt, sondern öffentlich, wie von Rechts wegen, sanctionirt; — und wollen wir die orientalische Befriehfrage noch einmal berühren, so war das arabische Khalifat zu Bagdad dem Reiche Nebemed Ali's in Aegypten gewiß nicht unähnlich.

Alein besser stand es doch schon damals mit der Menschheit als vor 1787 Jahren, um sogleich in der Geschichte des Christenthums möglichst weit zurückzugehen und beim Fingerzeige einer vorzüglich genauen Sonnen- und Mondperiode Licht in der Finsterniß zu finden. Da treffen wir nämlich den Apostel Paulus, als dessen Bekehrungstag der 25. Januar in der römischen Kirche gefeiert wird*), auf seinen Reisen in den Gegenden Europas und Asiens, wo aus der dunklen Tiefe des Heidenthums die ersten Christengemeinden auf seinen Heroldsruf sich erhoben, um nicht mehr zu wandeln in Finsterniß. Ueber eine dieser Reisen berichtet uns aber die Apostelgeschichte (Cap. 20), daß Paulus damals von Ephesus in Kleinasien nach Macedonien gezogen und nach einem dreimonatlichen Aufenthalt in Griechenland wieder nach Kleinasien geschifft und in der Osternzeit oder bald nach derselben die Landschaft Troas durchreißt sei. Diese Nachricht bezieht sich ohne Zweifel auf den Frühling des Jahres 55 unserer Zeitrechnung, wie auch fast allgemein von den Geschichtsforschern und Schriftklärern angenommen wird (vgl. z. B. die treffliche Schrift des Herrn Professors Rudolph Anger in Leipzig, de temporum in actis apostolorum ratione Ep. 1833, p. 90 sq.). Damals ereignete sich aber für den altjüdischen Kalender, dessen Veränderung in seine jetzige Gestalt viel später erfolgte, der Ostervollmond dieses Jahres Dienstags den 29. April a. St. um 9 Uhr Abends (nicht schon den 31. März, wovon jedoch der Nachweis nicht hierher gehört); demnach ergibt sich, nach Abzug von 3 Monaten, als Zeitpunkt der Abreise Pauli von Ephesus nach Macedonien das Ende des Monats Januar, und siehe, Freitag d. 31. Jan. A. 55 ereignete sich Abends finsterniß geboren, die am 18. October 1453 gleich nach Winternacht eintrat!

*) Dieß kann als eine Hinweisung auf die ausgezeichnete Conjunction des Jupiters und Saturn betrachet werden, die Ao. 34 unserer Zeitrechnung nach der Mitte Januar zur Zeit der Opposition dieser Planeten zur Sonne unweit des schönen Sterns Regulus im Löwen stattfand, in so fern nämlich Pauli Bekehrung von vielen Chronologen ins Jahr 34 gesetzt wird.

von 5½ bis 8½ Uhr unter dem Mittagefeste von Ephesus eine achtzöllige Mondfinsterniß, welche in allen ihren Elementen mit der uns bevorstehenden am 26. Januar d. J. sehr übereinstimmte und gleichsam — denn keine seitdem stattgefunden erreichte ihre Aehnlichkeit — ihr Vorbild war. Dieß geschah also, um auch den griechischen Kalender gehörig in Betracht zu ziehen, in der Mitte des Monats Dystros oder Lenäon der Ephesier, wo man zu Ehren des Bakchos oder Dionysos die Feste der Lenäen oder Lampentien beging; desgleichen ein Freudenfest der Helferin Artemis (Soteira), das wahrscheinlich mit dem der Juno Sospita zu Rom am 1. Februar in seiner Bedeutung nahe zusammen traf. Freilich fehlt es uns über die Feier dieser Feste selbst an jeder genauen Meldung des Alterthums; muthmaßlich dachte man aber dabei an Nachstellungen, welche Artemis von Seiten des Dionysos erfahren und denen sie durch Verbergung in ihrem hochansehnlichen Tempel zu Ephesus sich entziehen sollte; daher denn auch die goldenen und silbernen Abbildungen dieses Tempels, wo auf Apostelgesch. 19, 24 hingedeutet wird, bei den dortigen Metallkünstlern besonders zur Zeit dieser Feste veräußert sein mochten. Als nun aber Paulus nach seiner Gewohnheit, am Sabbath vorzüglich als Lehrer aufzutreten, vielleicht auch am Abende des 31. Januars 55, mit dem zugleich ein jüdischer Sabbath anhub, wiederholt zu Ephesus lehren mochte: „das sind keine Götter, die man mit Händen macht“ (Apostelgesch. 19, 26), so entstand, wie uns erzählt wird, auf Anregung des darüber erzürnten Goldarbeiters Demetrios ein Auflauf des Volks dabelst, wobei der Apostel selbst in Gefahr kam und das Loben der Eiferer für ihren Handel und Götzendienst auf zwei Stunden anhielt, als hätte man geglaubt, der sichtbar — durch eine beträchtliche Ueberschattung — ang-sochtenen Mondgöttin mit diesem Gebot bis zu ihrer endlichen Befreiung beistehen zu müssen.

Wie dem aber auch sei, — die Jahre 55 und 1842 stehen auf diese Art dem Bibelreunde neben einander und es scheint auch hier aus der Finsterniß Licht. Dem Morgenschimmer der paulinischen Predigt in Macedonien u. Griechenland mußte der Abendsturm heidnischer Tempelbesucher zu Ephesus vorgehen — aber die Predigt gilt noch heute dort und hier, — während jener Tempel mit all' seinen Nachbildern und selbst seinen Ruinen verschwunden ist. Dies hat Schreiber dieses mit vielen nah und fern wohnenden Gläubigen nie stärker gefühlt oder doch nie kräftiger und rührender sich vorgehalten gesehen, als vor 12 Jahren in der vor trefflichen (auf Verlangen gedruckten — Lpz. bei Fr. Fleischer verlegten) Predigt unsers seligen, früh vollendeten Dr. Wolf, die er am 3. October über die oben gedachte biblische Erzählung (Apo-

stelgesch. 19, 23 + 20, 1) hielt, und 1799 auf Anlaß einer Volksbewegung, die in den letzten Abendstunden des 2. Sept. 1830 für unser Vaterland ihren Anfang nahm und freilich eben so gewiß der Uebergang zu dem neuen sächsischen Constitutionszeitalter geworden ist, als sie zufällig in eben jener Uspungsnacht mit einer totalen Mondfinsterniß bezeichnet war. An dieses wahrhaft apostolische Wort eines unvergesslichen Lehrers möge also zum Schlusse gegenwärtiger Mittheilung jeder Freund der Wissenschaft erinnert werden, der als ein noch wärmerer Freund der Menschen ihnen gern das beste Besitztum — biblische Wahrheit und fromme Gerechtigkeit — sichern und es allenthalben gegen jeden Angriff und Mißgriff vertheidigen möchte; denn wie uns jener herrliche Vortrag überzeugend lehrt, daß ein christlicher Eifer für Wahrheit und Gerechtigkeit nichts gemein haben dürfe mit dem Eifer für Götzendienst, so dürfte in unsern Tagen nichts nöthiger sein, als ein jährlich sich verstärkendes Zeugniß aus dem Reiche menschlichen Denkens und Forschens für die Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift; daher denn auch das Obenbemerkte allen lieben Mitlesern dieser Blätter ein Beleg dafür sei, daß die Jahrbücher des Sternenhimmels noch immer mit denen der Erde harmoniren, wenn wichtige Begebenheiten unsers Geschlechts auf besondere Art für Mit- und Nachwelt hervorzuheben sind, wie dies bisher so oft — durch notae coelestes — wenn auch nicht immer durch Zeichen und Wunder geschah.

Leipzig, den 22. Januar 1842. Uranophilos.

Nationalökonomische Bemerkung.

So lange man aus politischen Gründen in so manchen Ländern die Capitalien, die doch ebenfalls ein Einkommen gewähren, unbesteuert lassen zu müssen glaubt, so lange der Grundbesitzer in der Grundsteuer noch die Capitalien seiner Gläubiger mit versteuern muß, so lange wird es immer schwer, wo nicht unmöglich sein, zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß das Rechtsprincip in Steuersachen die allein entscheidende Norm abgebe und sich niemals der Politik unterordne.

Miscelle.

Ein origineller Lehrer erklärte seinen Schülern die Theorie der schriftlichen Aufsätze, und schrieb folgendes Beispiel eines Empfangscheins an die Tafel:

Empfangschein.

Ich Entschuldigter bestätige hiermit, daß ich zwei Klaf-ter zum Verbrennen der Hauptschule erhalten habe. (Prag.)

Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Ein bei uns in Haft befindlicher Mensch, welcher in der Zeit um Weihnachten vor. Jahres mehrer Gegenstände betrügerischer Weise auf Credit gekauft hat, befindet sich auch im Besitze

eines Paares neuer elastischer Strumpfbänder, und eines neuen Frauenkamms,

welche Sachen derselbe auf ähnliche Weise an sich gebracht haben mag.

Es werden daher diejenigen, welche hierbei etwa theilhaftig oder sonst darüber Auskunft zu geben im Stande sind, hierdurch zu schleuniger Meldung deshalb bei uns aufgefordert.

Leipzig, den 24. Januar 1842.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Cocius.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 26. Januar, zweite Vorstellung der hier anwesenden franz. Schauspieler-Gesellschaft: *Le duel sous le cardinal Richelieu* (Das Duell unter Cardinal Richelieu), Drama en 3 actes par Lockroy. Suivi de: *Charlemagne et Indiana* (Karl der Große und Indiana) Folie-vaudeville en 1 acte par Bayard.

Funfzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 27. Januar 1842.

Erster Theil: Symphonie von Fr. Müller, Hofkapellmeister zu Schwarzburg-Rudolstadt (neu). Arie von Händel, gesungen von Mrs. Alfred Shaw aus London. Concertino für Clarinette von Gährig, vorgetragen von Herrn G. Gareis, Königl. Preuss. Kammerm. aus Berlin. Scene und Arie von Pacini, gesungen von Mrs. Shaw.

Zweiter Theil: Nachklänge von Ossian, Ouverture von N. W. Gade (neu) [erhielt den von dem Musikvereine zu Kopenhagen im Jahre 1840 ausgesetzten Preis]. Le Tremolo-Capriccio für Violine, von de Beriot, vorgetragen von Herrn Troll, Mitglied des Concert-Orchesters. Canzonette von Ricci, gesungen von Mrs. Shaw. Concertante für zwei Clarinetten von W. Gährig, vorgetragen von den Herren G. und E. Gareis.

Einlass-Billets à $\frac{3}{4}$ Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 8. Febr. 1842.

Nächsten Montag den 31. Januar wird das Benefiz-Concert des Herrn Tuyn stattfinden.

Concert-Anzeige.

Nächsten Montag den 31. Januar wird Herr Tuyn aus Amsterdam sein Abschieds-Concert im Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben.

Das Nähere wird in die'en Blättern bekannt gemacht werden.

Verdingungs-Termin.

Montags am 31. dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr soll im Herrenhause zu Bößigker das Schlemmen des herrschaftlichen Leichs, Illingslache genannt, unter den auf meiner Expedition und bei dem herrschaftl. Gärtner Worlich in Bößigker einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden notariell verdingungen werden.

Leipzig, am 22. Januar 1842. D. Mertens.

Holz-Auction.

Dienstag den 1. Febr. d. J. sollen auf dem dießjährigen Gehau, im sogenannten Bößigker Holze, 96 Schock Reiffstäbe und eine Partie erlene Stangen, ferner Mittwoch und Donnerstag als den 2. und 3. Februar, 550 Langhausen und 30 Klöppel-Klaster, $\frac{1}{2}$ ellig, weißbierend und für baare Bezahlung daselbst verkauft werden. Nach dem Zuschlage des höchsten Gebotes hat der Käufer sogleich $\frac{1}{2}$ Thaler anzuzahlen.

Lauer, den 25. Januar 1842.

J. E. Willmer, Förster.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Unterzeichneten erlauben sich unter Bezugnahme auf den Aufsatz in Nr. 18 dieses Blattes die Liebhaber des frischen Wassers und andere Menschenfreunde hiermit nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß sie Geldbeiträge, wie gering solche auch sein mögen, für den so hilfsbedürftigen achtzigjährigen Professor Dr. Dertel in Ansbach fortwährend mit vielem Danke annehmen.

J. G. Stengler, Grimmaische Straße Nr. 2.

Anzeige.

Da von dem Phönix-Vereine 3. Abtheilung allhier die Versicherung einer Person bei der hiesigen wohlthätigen Lebensversicherung-Gesellschaft statutenmäßig bewirkt wurde, so können die auf Police Nr. 4619 bezüglichen Partial-Versicherungsscheine gegen Rückgabe der Interimsquittungen vom 1. September v. J. von heute an bei mir dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 25. Januar 1842.

G. A. E. Degen, Bevollmächtigter,
Neumarkt Nr. 6.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Leipzig bei Schubert & Comp., Neumarkt, Kramerhaus Nr. 31) zu bekommen:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Ein untrüglicher Rathgeber, wie man die Zähne gut erhalten, die verdorbenen verschönern und wieder brauchbar machen, die fehlenden durch neue ersetzen und alle Arten von Zahnschmerzen schnell und gründlich heilen kann. Von Dr. Maurice, Zahnarzt in Paris. Aus dem Französischen von Dr. Selmoltd. 8. 1842. Broch. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. = 10 gGr. = 45 Kr.

Ach! wer da weiß, wie schrecklich die Zahnschmerzen sind, wird gewiß in diesem Werkchen Hilfe suchen und auch finden. Wenn dem Verfasser auch kein Denkmal aus Erz oder Stein gesetzt wird, so wird doch der Dank der durch ihn von Schmerzen Befreiten nur mit dem Tode enden, denn wer die hier angegebenen Mittel befolgt, ist auf immer von jeder Art von Zahnschmerzen befreit.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich aus dem großen Blumenberge in die Hainstraße Nr. 20, vis à vis dem goldenen Adler, gezogen bin, zeige ich allen resp. Kunden ergebenst an, mit der Bitte, mich auch ferner mit ihren Aufträgen zu beehren.

August Rudolph jun., Schuhmachermstr.

Griegewiger Braunkohlen.

In der Braunkohlen-Niederlage auf dem Zangenbergschen Gute lagert noch ein großer Vorrath von ganz trockner Griegewiger Kern-Braunkohle, der Scheffel von heute an 12 Ngr. 5 Pf. bis vor's Haus.

Bei Partien, nicht unter 25 Scheffel, auf jede 25 Scheffel einen zu.

J. G. Freyberg.

Das Lager böhmischer Nuthölzer für Instrumentmacher

ist jetzt wieder auf das Vollständigste completirt, auch sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Resonanzbodenholz 6' von 8 bis 16 Thlr. das Schock, Claviaturholz von 25 Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. die Klafter von 12 \square , Rahm- und Deckelholz in gleichem Verhältniß billig.

J. G. Eißner, Petersstraße im Hirsch.

Die Unterzeichneten erlauben sich unter Bezugnahme auf den Aufsatz in Nr. 18 dieses Blattes die Liebhaber des frischen Wassers und andere Menschenfreunde hiermit nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß sie Geldbeiträge, wie gering solche auch sein mögen, für den so hilfsbedürftigen achtzigjährigen Professor Dr. Dertel in Ansbach fortwährend mit vielem Danke annehmen.

Emil Freische, Brühl Nr. 69.

Zu verkaufen: Neben billig ein paar fette Schweine; in Reudnitz Nr. 55, beim großen Kuchengarten.

Zu verkaufen steht ein billiges Pianoforte in der Duerstraße Nr. 3, parterre.

Zu verkaufen steht ein Schneider-Zuschneide-Tisch auf dem Neumarkte Nr. 16/50, 3 Treppen.

* Eine ganz vortreffliche, zugleich sehr elegant gebaute vollständige Klappenflöte ist Verhältnisse halber für einen höchst geringen Preis zu verkaufen. Näheres an der Wasserfront Nr. 14, 2 Treppen.

* In der Stadt Braunschweig sind Lebejüner Steinkohlen zu verkaufen.

* Punsch- und Grog-Essenzen, Rum und Arac, diverse Weine, Champagner und Rheinmoussieur empfiehlt in bester Waare zu ganz billigen Preisen

Fedor Wilisch, Friedrichstadt, lange Straße.

* Erbsen, Linsen, Hirse u. s. w. empfing in ganz vorzüglicher Qualität und empfiehlt

Fedor Wilisch, Friedrichstadt, lange Straße.

Preißelsbeeren,

schöne frisch gesottene Waare, verkauft in größern und kleinern Quantitäten

Fedor Wilisch, Friedrichstadt, lange Straße.

Glacé-Handschuhe zum Ball von à Paar

7½ Ngr. an,

ferner Cravaten, Schlipse, Chemisettes und Manschetten in den neuesten Mustern verkauft zu billigen Preisen

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Neue Mechanique-Lampen,

sparsamer brennend als Licht,

die ihrer großen Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit wegen in keiner Haushaltung fehlen dürfen, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben dem Thomaskgäßchen.

Eine Partie Flor- u. Blondenschleier

in allen Farben und Größen empfing und verkauft von 6 bis 32 Gr. das Stück

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Messinaer Citronen.

Die zweite Sendung schöner, großer, frostfreier Messinaer Citronen erhielt so eben und verkauft billig

Job. Mantel im goldenen Hirsch.

Messinaer Apfelsinen.

Die ersten Messinaer Apfelsinen in schöner großer Frucht empfing so eben und empfiehlt billig

Job. Mantel im goldenen Hirsch.

* Maskenball-Hauben. *

.. Gismunde Rosenlaub. ..

* Atelier von S. C. Hoyer, *

.. Auerbachs Hof. ..

Fortige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen, Größen und Formen.

Das Sargmagazin Neufirchhof Nr. 4, empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl geschmackvoller Särge zu den allerbilligsten Preisen.

Franz. Gesichts - Masken,

zu allen Charakteren passend, Caricatur-Masken, halbe Charakter-Masken, Stirn- und Backen-Masken mit und ohne Brillen, Nasen, Domino-Masken in Wachs und Atlas, Seiden-Band- und Florbrillen, Backen- und Schnurbärte, Polens- und Ruffenbärte, feine Portrait-Masken, Grottesque-Masken und Thiermasken u. empfehlen in großer Auswahl billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Feine und ord.

Gesichtsmasken, Atlasmasken, Brillen, Gold- und Silber-Lohn-Sachen zu Masken-Anzügen, Strümpfe, Handschuhe, brillante Nadeln, Fächer, Gazen, Tülls, Blondes, Spitzen und Bänder empfiehlt

Carl Zörnig, Grimma'sche Straße Nr. 6/4.

Auch sind daselbst schwarze Domino's zu verleihen.

* Charakter- u. Domino-Masken *
empfehlen Friedrich Preußer, Markt, Stieglis's Hof.

Masken - Costüms

empfehlen der eleganten Welt in großer Auswahl

Panoratiu Schmidt, Grimm. Straße Nr. 15.

* Mehrere Redouten-Costüms, worunter ein ganz neu gefertigtes auffallend glänzendes, liegen zur Auswahl bereit und werden empfohlen im Locale, Schulgasse Nr. 1, 3. Etage.

Domino's, Fledermäuse und Pilgerkuffen
verleiht zu billigen Preisen

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Mehrere neugefertigte

* Maskenanzüge für Damen *
sind zu verleihen:

Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, zwei Treppen.

A. B. Es wird ein Capital von 600 Thlr. auf 3 Jahre gegen einen Leipziger Lebensversicherungsschein über 1000 Thlr. nebst alljährlichen Quittungen aufzunehmen gesucht von dem Agent C. L. Blatzpiel, Reichels Garten Nr. 1.

* 250 Thlr., so wie 4000—4500 Thlr. suche ich gegen erste und alleinige Hypothek zu erborgen.

Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

1000 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus und 2 Ader Gartenland, in einer nahegelegenen Stadt, zu 4% Zinsen, auf erste Hypothek sogleich oder zu Ostern zu borgen gesucht. Auskunft darüber giebt Moritz Horn, Raundorfchen Nr. 20/1008, parterre.

Kauf und Verkauf.

Sehn bis zwölf gut gebaltene Mahagony-Rohrstühle, zwei sogen. Kammerdiener (Tischchen), ein Arpenseuter mit 6—8 Armen und eine Deckenhängelampe werden zu kaufen — dagegen ein eleganter Secretair von Ahornholz, ein paar schmale Mahagony-Pfeiferpiegel, ein Schreibtisch und Anderes zu verkaufen gesucht: große Fleischergasse im Schiff, 2 Treppen hoch, vornteraus.

Gesucht wird ein schon gebrauchtes gutes Pianoforte. Adressen nebst Preisangabe an Hrn. Seyffert, Serberg. 20.

* Wer Schwaben-Pulver zu verkaufen hat, gebe seine Adresse nebst Preisbemerkung in der Expedition d. Bl. ab.

Zu kaufen gesucht.

Ein doppeltes Comptoir-Stehpult,
zwei Reitsessel,
ein Waschtisch,
ein Spiegel,
eine Etagère zum Comptoirgebrauch.

Diese Gegenstände dürfen gebraucht, müssen aber noch gut gehalten sein. Schriftliche Anerbietungen sind abzugeben beim Meublespolierer **Müller**, Neukirchhof No. 16.

Gesucht wird ein junger Mann, der Lust hat Mechanikus zu werden. Nachricht in der Eisenhandlung im Sporergäßchen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Markthelfer, der schon früher in einer Buchhandlung conditionirte: Nicolaisstraße Nr. 43/542, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gewandter und freundlicher Billardbursche bei **A. Engel**, in der Burgstraße.

* In ein hiesiges bedeutendes Kn gros-Geschäft wird zu Ostern oder früher ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Schriftliche Offerten unter X. Y. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird nach Baiern, in ein Puzgeschäft, eine geübte Directrice unter vortheilhaften Bedingungen, und sind dieselben zu erfragen bei Madame **Müller**, Nicolaisstraße, im blauen Hecht, im Hofe, quervor, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen auf Zimmer, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, in der Klostersgasse Nr. 164/18.

Gesucht wird zum 1. Februar ein fleißiges u. ordentliches Dienstmädchen. Näheres Johannisstraße Nr. 29, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen von gefesteten Jahren, welche mit Kindern gut umzugehen weiß. Näheres Dreußergäßchen Nr. 1, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes und mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 2/1073.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse beibringen und fertig kochen kann: Katharinenstraße Nr. 25, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Februar im Brühl, Karpfen, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehenes Dienstmädchen: am Markte Nr. 17/2, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches reinliches Dienstmädchen: Serbergasse Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: neue Str. Nr. 13, 2. St.

* Ein in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet zum 1. Februar einen guten Dienst: Frankfurter Straße Nr. 42, 2 Treppen 2. Etage.

* Ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, kann zum 1. Februar einen Dienst erhalten: Thomaspäßchen Nr. 7/107, 3 Treppen.

* Ein fleißiges, ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches jede häusliche Arbeit gern und willig verrichtet, auch im Kochen nicht unerfahren ist und empfindliche Attestate aufweisen kann, wird zum 1. Februar gesucht: Petersstraße, zum großen Reiter, parterre.

* Ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen kann zum 1. Febr. einen Dienst erhalten. Das Nähere Serbergasse Nr. 63.

* Zur täglichen Beschäftigung wird ein fleißiges Mädchen gesucht an der Wasserkunst Nr. 14, 2 Treppen.

* Ein junger gut empfohlener Commis sucht Verhältnisse halber ein anderes Engagement. Geehrte hierauf reflectirende Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre R. & Comp. poste restante Leipzig gefälligst abgeben zu lassen.

Gesucht wird für einen jungen Mann, auswärtiger achtbarer Aeltern eine Stelle als Lehrling, wo es demselben gestattet ist, die Handlungsschule zu besuchen und wo er möglichst unter Aufsicht seiner Principale wohnen kann. Herr **Sensal** Wilk, neue Straße Nr. 8, wird die Güte haben, gefällige Offerten deshalb anzunehmen und das Weitere darüber zu besorgen.

Gesucht. Ein hübsches, ansehnliches Frauenzimmer von 25—26 Jahren wünscht jetzt oder zu Ostern bei einem Bäcker oder sonst in einem Verkaufsgeschäft, sei es in oder außer Leipzig, als Verkäuferin sich zu engagiren, indem sie sich dazu sehr gut eignet. Das Nähere bei dem Böttchermeister **Dittrich**, Brühl Nr. 78, zu erfragen.

Empfehlung. Ein junges Frauenzimmer von außerhalb, welches in allen Frauenarbeiten erfahren ist und grammatisch französisch spricht und schreibt, sucht Anstellung in irgend einer honetten Familie durch das Agentur-Bureau von **C. G. W. Sanger** Nr. 9/822.

* Une Demoiselle de la Suisse française cherche à se placer en qualité de Bonne. On est prié, pour prendre de plus amples renseignements, de s'adresser à l'expédition du Tageblatt.

Gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht zu Ostern dieses Jahres in der innern Stadt ein meßfreies Logis, bestehend in einer meublirten Stube, einem Alkoven und einer Kammer, aber wo möglich 2 bis höchstens 3 Treppen hoch. Adressen mit der Chiffre P. H. gezeichnet (in welchen man zugleich den Preis des Logis zu bemerken bittet) sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zimmer Besuch. Bei einer guten Familie wird ein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer von einem Herrn von der Handlung nächste Ostern zu miethen gesucht. Anerbietungen beliebe man im Gewölbe der Herren **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße Nr. 4, abzugeben.

* Eine pünctlich zahlende Familie sucht ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör im Preise von 60 bis 70 Thlr. und zu Ostern zu beziehen. Adressen bittet man unter R. K. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben und den dazu gehörigen Räumen in freundlicher Lage, jedoch nicht in der äußern Vorstadt, wo möglich mit einem Garten, wird von **Johannis oder Michaelis d. J.** an zu ermiethen gesucht durch **Adv. Otto Koch**, Reichstraße Nr. 35.

Bermiethung. Ein Logis von 3 Stuben und Zubehör ist Familien-Verhältnissen halber zu vermieten und von jetzt an zu beziehen auf der **Lauchatz** Straße, und zu erfragen im Schützenhore.

Bermiethung. In der Katharinenstraße ist eine vierte und eine fünfte Etage zu Ostern d. J. anderweit an ruhige Familien zu vermieten; auch kann ein Gewölbe außer den Messen für ein reinliches Geschäft abgelassen werden. Das Nähere in Nr. 27/375, zwei Treppen hoch.

Vermietung

Ein Familienlogis mit der Aussicht nach dem Kobplatz, kleine Windmühlengasse Nr. 15/873, 3 Treppen, ist von Ostern an zu vermieten. Es besteht aus 4 Stuben vorn heraus, 1 Stube nach dem Hofe, Küche, Kammer, Boden und Keller. Nähere Auskunft wird täglich zwischen 11—2 Uhr erteilt.

Vermietungen. Eine 2. Etage in schönster Lage der Stadt mit 4 Stuben à 150 Thlr., ferner eine neu und schön eingerichtete 4. Etage, ebenfalls in schöner Lage, beide für Gelehrte, Beamte oder Kaufherren passend, so dann eine 2. Etage mit 5 Zimmern für 250 Thlr., sämtlich von Ostern ab. Ein Restaurationslocal, worin seit sehr vielen Jahren Schank- und Speisewirtschaft betrieben wurde, erhielt in Nota der Agent **Sanger** Nr. 9/822.

Vermietung. Ein freundliches Parterre-Logis, hoch gelegen, mit 2 Stuben, nebst allem andern Zubehör, auch einem Gärtchen, das vor dem Hause liegt, ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 37/28, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Bevorstehende Ostern ist ein geräumiges, gut meublirtes und vornheraus gelegenes Zimmer mit Alkoven an Herren von der Handlung oder Expedition billig zu vermieten, und das Nähere daselbst: Grimmaische Straße Nr. 10/608, dritte Etage, zu erfahren.

Zu vermieten und zu verkaufen stehen Schlitten in der Thomasmühle.

Zu vermieten sind in der Reichstraße Nr. 37 von jetzt oder Ostern an einige Stuben an ledige Herren und im zweiten Stock das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube mit Zubehör mit oder ohne Meubles: kleine Fleischergasse Nr. 23/240.

Zu vermieten ist in Nr. 5 am Fleischerplatz ein Logis im 3. Stock von Stube und Kammer nebst Zubehör mit Aussicht auf die Promenade; das Nähere parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren auf der Gerbergasse Nr. 8, im Hofe.

Zu vermieten ist an stille Leute ein mittleres Familienlogis für 48 Thlr.: Münzgasse Nr. 1/823, parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute, welches zu Ostern bezogen werden kann. Das Nähere Poststraße Nr. 8, parterre.

In der innern Vorstadt ist in angenehmer und freundlicher Lage an der Promenade ein gut eingerichtetes mittleres Familienlogis, 2. Etage, von nächste Ostern an zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **T. W. Fischer**,
Fleischerplatz Nr. 1.

* Eine freundliche Stube ist zu vermieten an einen soliden Herren, oder als Schlafstelle, in der Inselstraße Nr. 5, im Hintergebäude 1 Treppe rechts.

Vor dem Petersthore, Herrn Lehmanns Haus Nr. 77/4, 4 Treppen hoch, ist zu Ostern eine sehr schöne Stube nebst Schlafstube mit prächtiger Aussicht nach der Promenade zu vermieten.

Gefrorenes echt bairisches Bier,
ausgezeichnet sein, empfiehlt

J. G. Poppe, Burgstraße.

**Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik
im Samerts Tanzsalon.**

Es kommt dabei zur Aufführung: Overture zu Hans Sachs von Lortzing; die Wettrenner, Walzer von Strauß (neu); Fatale aus dem Fräulein am See von Rossini; Doppel-Polka von Pergler (neu); Potpourri aus der Favoritin von Donizetti. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wend**.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir hinzuzufügen, daß von heute an alle Mittwoch, Sonntage und Montage wohlgeschmeckender Kaffee und delicate Pfannkuchen mit verschiedener Füllung in Portionen zu haben sind. **C. Tannert**.

Donnerstag zur Abendunterhaltung im Petersschießgraben **Ballmusik**, und werden dabei die neuesten Wiener Tänze zum ersten Male zur Aufführung kommen.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

* * * Heute Mittwoch den 26. Januar Abendvergnügen
im **Wiener Saale**.

Anfang 48 Uhr. **C. Leichnering**, Tanzlehrer.

Heute Gesellschaftstag im gr. Ruchengarten. Auch sind Pfannkuchen in verschiedener Füllung, 7 Stück auf die Portion, zu 2 Ngr. frisch zu haben. **A. Krabl**.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteris.
Schulze.

Einladung.

Heute den 26. Januar ladet zu Schweins- Wildpret und andern warmen Speisen ergebenst ein
Gräfe in Eutrich.

Einladung.

Mittwoch den 26. Januar 1842 ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
A. Jahn.

Einladung. Heute den 26. früh Weißfleisch, Abends frische Wurst und Weissuppe bei

Wölbling, Gewandgäßchen Nr. 1.

* Morgen ist Schlachtfest bei
Wölbling, Petersstraße.

* Morgen den 27. Jan. ladet zu Schweinsknöcheln- und Klößen ergebenst ein **F. Wittenbecher** im schw. Bret.

Morgen, Donnerstag den 27. d. M. ladet zu Schweinsknöcheln mit andern Speisen ergebenst ein **August Sorge**.

* Heute zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein
S. Mann in der Hainstraße.

Einladung. Morgen früh halb 10 Uhr Spedkuchen bei **J. G. Risse**, Neumarkt Nr. 11/18.

Sonntag und Montag Probe zum Maskenball der Terpsichore im Petersschießgraben.

Eisbahn nach Lindenau.

Heute Concert, wozu ergebenst einladet
Friedrich Dettel.

* Da wegen des Maskenballes der Schützen-Gesellschaft sämtliche Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so müssen dieselben für die Nichttheilnehmer des Balles geschlossen bleiben.

Leipzig, den 26. Januar 1842.

Die Vorsteher der **Schützen-Gesellschaft**.

* Donnerstag, den 27. Jan., Hotel de Prusse: große Stunde.
Jerwis.



Heute Gesellschaftstag in Kriemichens Kaffeegarten,
wobei selbstbackener Kaffee-, Obst-, Sand- und Pfannkuchen und Stolle von der anerkannten Güte und bekannt billigen Preisen.

Heute Abend Schellfische in Kriemichens Kaffeegarten.
So eben erhalte ich per Post 100 Stück frisch gefangene Schellfische, welche ich à Portion mit 6 Ngr. verabreiche, nebst Hasenbraten à Portion 5 Ngr.

Heute Abend halb 8 Uhr Rostbeef am Spieße bei J. C. Kühne, Katharinenstraße.

Leipziger Feldschloßchen.
Heute Abend Familien-Berein, Anfang 7 Uhr.
Der Comité.

* Von heute an jede Mittwoch und Freitag früh 7 1/2 Uhr Speckkuchen.
H. Herbig, Bäckermeister.

Société française.
Mercredi le 26. court., assemblée suspendue.

H. F. betreffend. Die Quittungen für den Monat Januar liegen bis Ende des Monats zum gefälligen Abholen bereit bei **Gustav Mus**, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Am 11. d. M. wurden 4 Ballen Baumwolle u. wollene Waaren, gezeichnet S. L. II 1-4 durch Heymann Frankfurt nach Breslau verladen und beim Aufladen ist jedoch das Collo S. L. II 2, arwogen Brutto 1 Ctr. 58 Pfd., enthaltend 1 Ctr. 30 1/2 Pfd. baumwollene Waare u. 20 Pfd. wollene Waare, nicht verpackt worden. Da nun zu vermüthen steht, daß diesen fraglichen Collo ein fremder Fuhrmann aus Berchen all'ir mit aufgeladen hat, so wird hiermit dringend gebeten, falls dieser Irrthum schon entdeckt sein sollte, dem Expéditeur Hrn. G. P. Krause im schwarzen Bode alhier schleunigste Nachricht gefälligst zukommen zu lassen. Leipzig, den 24. Januar 1842.

Verloren wurde gestern Mittag an einer Buchbinderbude, auf dem Markte, ein goldner Eiegelring, mit Amethyst. Der eheliche Finder erhält den Geldwerth als Belohnung: Kreuzergäßchen Nr. 1, im Gewölbe.

Den 25. Januar früh 8 Uhr wurde ein rothgrundiges seidnes Leinentuch auf dem Wege vom Königsplatz nach dem Schosse verloren. Wer es in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein schwarzer Wachtelhund hat sich am 23. d. verlaufen; derselbe ist schwarz mit weißen Flecken, sehr lang bedangen, hatte ein weißes metallenes Halsband mit der Steuernummer 518. Wer diesen Hund in Nr. 287 bringt oder nachweist, erhält eine gute Belohnung.

Dem Candidaten der Theologie Oswald Schmidt aus Meissen für die Zurücklassung seiner edeln, von wahrer Bruderliebe zeugenden und somit den Theologen auch im Leben bewährenden Gesinnungen, hiermit meinen herzlichsten Dank.
Der Student der Theol. S. Schilling, Nr. 8/75.

An Ih....

Daß Sie bis jetzt keine Antwort auf Ihren mir so theuern Brief erhalten, rechnen Sie dem Umstande zu, daß selbiger mir erst gestern eingehändig wurde.

Heute ward meine liebe Frau Bertha geb. Sempel von einem Mädchen glücklich entbunden; dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 24. Januar 1842.
Albert Schmidt.

Am 24. d. M. wurde meine gute Frau Pauline geb. Krappé von einem Knaben entbunden, der uns schon nach 12 Stunden durch den Tod entrisen wurde. Solches zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden an.
Leipzig, am 25. Januar 1842.

D. C. O. Franke.

Heute früh 6 Uhr endete mein lieber Georg, 16 Monate alt, an Krämpfen. Indem ich diesen schmerzlichen Verlust theilnehmenden Verwandten und Freunden, in Abwesenheit meines Mannes, nur auf diesem Wege anzeigen, bitte ich um stillen Beileid.
Leipzig, den 24. Januar 1842.
Ernestine Bäß, geborne Kirchhoff.

Einpassirte Fremde.

Akers, Fabrikant von Hamburg, im Hotel de Baviere.
Bauer, Rentier von London, im Hotel de Baviere.
Bordier, Kaufmann von Hamburg, im großen Blumenberge.
Buchs, Kaufmann von Düsseldorf, in Stadt Dresden.
P. ger, Kaufmann von Hamburg, in Stadt Hamburg.
Pudbus, Referendar von Raumburg, im goldenen Adler.
Günther, Kaufmann von Berlin, im Palmbaume.
Dibel, Particulier von Liverpool, im Hotel de Saxe.
Frid, Assessor von Leipzig, im großen Blumenberge.
Frensch, Demoiselle, von Dresden, im Hotel de Baviere.
Franke, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
Gilles, Schapschleier von Göttingen, in Stadt Rom.
Krieger, Kaufmann von Halle, im schwarzen Kreuz.
Feter, Defonome-Gewerkschaft von Wargen, in Stadt Wien.
v. Solz, Major von Berlin, im großen Blumenberge.
Sabian, Rittmeister von Berlin, Petersstraße Nr. 75.
Sanwald, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Baviere.
Gennig, Apotheker von Grimma, in Stadt Hamburg.
Hilbrand, Oberamtmann von Quersfurt, im goldenen Adler.
Deun, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
v. Kaiserling, Rentier von Berlin, im Hotel de Baviere.
Koch, Assessor von Leipzig, im großen Blumenberge.
Kramer, Kaufmann von Berlin, im Palmbaume.
Lewy Kammermusikus von Dresden, und
Luttsch, Kaufmann von Berlin, im Rheinischen Hofe.
Lavy, Kaufmann von Hamburg, im Hotel de Baviere.

Lein, Kaufmann von Berlin, im Hotel de Baviere.
Pohls, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
Matthay-Doret, Uhrmacher nebst Gemahlin, von Pöckel, und
v. Witzsch, Particulier von Berlin, im Rheinischen Hofe.
v. Weylich, Rittergutsbesitzer von Detersdorf, im Rheinischen Hofe.
Walsh, C. u. S., Kaufleute von Halle, im schwarzen Kreuz.
Wener, Banquier von Leipzig, im goldenen Adler.
Waud, Kaufmann von Dahnitz, im grünen Schilde.
v. Dypel, Amtshauptmann von Borna, im Hotel de Prusse.
Oder, Galtgeber von Seehausen, in Stadt Dresden.
Rauze, Bürgermeister von Leipzig, im großen Blumenberge.
Riedel, Kaufmann von Hof, im Palmbaume.
Roffum, Kaufmann von Eimertitz, im Hotel de Baviere.
Rid, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Rom.
Rosendium, Kaufm. von Hirschmanow, Rico'sstraße Nr. 88.
Schaaß, Particulier von Hamburg, im Hotel de Baviere.
Schwarz, Fabrikant von Herzberg, im goldenen Horne.
Schulz, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
Störzel, Kaufmann von Neuhäusen, im Hotel de Baviere.
Sohr, Kaufmann von Döben, im schwarzen Kreuz.
Stolle, Privatgelehrter von Grimma, in Stadt Wien.
Townshend, Rentier von London, im Hotel de Saxe.
Werner, Lieutenant von Dessau, im Hotel de Russie.
Wende, Landrath nebst Sohn, v. Duedlinburg, im gr. Blumenberge.
Wendt, Particulier von Hamburg, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Polz.